Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

481 (15.10.1896) Morgenblatt

Karlsruher Zeitung.

Morgenblatt.

Donnerftag, 15. Oftober.

Morgenblatt.

Ervedition: Rarl-Friedrich-Strage Rr. 14 (Telephonanichlug Rr. 154), wofelbft auch bie Anzeigen in Empfang genommen werden. Borausbezahlung: vierieljahrlich 3 DR. 50 Bf.; burch die Boft im Gebiete ber beutiden Boftverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 DR. 65 Bf. Ginriidung Sgebuhr; Die gespaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bfennige. Briefe und Gelber frei. Der Abbrud unferer Originalartitel und Berichte ift nur mit Quellenangabe - "Rarler. Big." - geftattet.

1896

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 1. Oftober 1896 gnäbigst geruht, den Reallehrer Karl Kobe an der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe landesherrlich anzustellen.

Seine Roniglide Sobeit der Großherzog haben unter'm 1. Ottober 1896 gnädigst geruht, den Zeichen-lehrer Karl Miller am Gymnasium in Karlsruhe landesherrlich anzuftellen

Micht-Amtlicher Theil.

** Unfälle in landwirthichaftlichen Betrieben.

Wir haben vor einigen Tagen gemeldet, daß das Großh. Ministerium des Innern beabsichtigt, Unfallverhütungsvorschriften für landwirthschaftliche Betriebe auf dem Berordnungswege einzusühren, nachdem die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für landwirthschaftliche Betriebe auf dem Berordnungswege einzuführen, nachdem die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft eine dahingehende Aufforderung abgelehnt hatte, daß aber vorher der badische Landwirthschaftsrath um eine Meinungsäußerung angegangen werden soll. Es liegt uns nunmehr die Denkschift vor, welche das Ministerium des Junern zur Beurtheilung der sachlichen Nothwendigkeit der Einführung von Unfallverhütungsmaßregeln in landwirthschaftlichen Betrieben ausgearbeitet hat. Aus derselben ersehen wir, daß, nach den statsstischen Nachmeizungen, in Baden die Jahl der entschädigungspflichtigen Unfälle die für das ganze Reich sich ergebende Durchschnittszahl übersteigt. Im Jahre 1889, in welchem sich auch für die bahrische Pfalz und für Schwarzburg die erst in diesem Jahre erlassenen Borichricht hinschlichtlich der Unfallverhütung noch nicht hatten bemerkdar machen können, betrugen diese Bahlen sich dahrische Pfalz 0,29, sür Schwarzburg 1,72, sür Hamburg 0,69, sür Oberelsaß 0,11, sür Baden 0,58. Nach dieser Zusammenstellung haben die eine Entschädigung bedingenden Unfälle in Baden eine merklich höhere Zunahme erfahren, als in den übrigen zur Bergleichung gezogenen Gebieten, sür welche Unfallverhütungsvorschriften bestehen, wobei indes nicht verkammensteilt gedon des dand hier die Statistif einen absolut untrügt lichen Schluß schon deßhalb nicht zuläßt, weil die Besitz und Betriebsverhältnisse in den angezogenen Gebieten nicht durchweg die gleichen und vielleicht auch die den Beröffentlichungen des Reichsverscherungsamts entnommenen statistischen Ausgeden auch die keinst versicherungsamts entnommenen ftatistischen Angaben nicht veichsversicherungsamts enthommenen statistischen Angaben nicht überall ganz nach benselben Grundssätzen zur Aufstellung gelangt sind. Immerhin dürften die Besitz- und Betriedsverhältnisse bedriffe der badrischen Pfalz von denen des Großherzogsthums Baden nicht erheblich verschieden sein, weßhalb eine Bergleichung der im Jahre 1894 bezahlten Gesammtentschädigungen der beiden Berufsgenossenschaften Pfalz und Baden hier zur Darstellung kommen mag. Bei einer Gesammtzahl von 305 000 Bersicherten bat die ertere im Jahre 1894 eine Ertschädigungskumme bat

hat die erstere im Jahre 1894 eine Entschädigungssumme von 116 462 M. aufzubringen gehabt, während die Entsichädigungssumme von 16 die M. aufzubringen gehabt, während die Entsichädigung siumme für Baden mit 464 880 Bersich erten sich auf 377 055 M. belief.

Glaubt man den vorgeführten Ergebnissen der Statistik eine Bedeutung in der Richtung beimessen zu dürsen, das durch Erlassung und Durchführung von Unfallverhütungsvorschriften in der That eine erheblichere Minderung der landwirthschaftslichen Unfälle zu erwarten sei, so dröngt sich die Frage auf ichen Unfälle zu erwarten sei, so drängt sich die Frage auf: "Stehen die von einer Ersassung von Unfallverhütungsvorschriften zu erwartenden Ersosse für die sandwirthschaftlichen Betriebs- unternehmer im Berhältniß zu den durch den Bollzug solcher Borschriften bedingten Auslagen?" Die Beantwortung dieser Frage steht im engsten Zusammenhang mit der weiteren: "in welcher Richt ung solche Borschriften mit Aussicht auf Ersolg zu ersassen wären?"

Benn es fich um die Prüfung des finanziellen Erfolges solcher Magnahmen handelt, so ist zunächst seftzustellen, wie hoch zur Zeit die Belastung eines landwirthschaftlichen Betriebs durch die für die landwirthschaftliche Berufsgenoffenschaft aufzubringenden Umlagebeträge sich beläuft; dieser derzeitigen Belastung und der durch Erlassung von Unfallverhütungsvorschriften zu erwartenden Minderung derselben ist sodann der durch den Boltzug der Unfallverhütungsvorschriften zu erwartende Ausgabebetrag gegen-über zu stellen und hieraus die Folgerung zu ziehen. Es betrug nun die Summe des von dem kleinsten, dann von einem kleinen, einem mittleren und einem großen landwirthschaftlichen Betrieb in den Jahren 1891 bis 1895 aufgebrachten Umlagebetrages:
1891 1892 1893 1894 1895

für ben kleinsten Landwirth 0.48 0.96 für einen fleinen Landwirth für einen kleinen Landwirth 1.90 für einen mittleren Landwirth 4.75 5.89 7.41 11.52

für einen großen Landwirth 24.70 30.63 38.53 49.92 58.24 Wenn diese Belastung durch die Genossenschaftsumlage seit Inkrasttreten des landwirthschaftlichen Unsallversicherungsgeseises auch rasch zugenommen bat, so ift sie doch zur Zeit noch keine brüdenbe; immerhin barf aber auf ber anderen Seite nicht bergessen werden, daß nach den seitet auf ver underen Seite mast der gesieht werden, daß nach den seither gemachten Ersahrungen noch auf eine Reihe von Jahren mit einer nicht unbedeutenden Umlagesteigerung wird gerechnet werden mussen, wenn nicht in irgend einer Weise hemmend in die Zunahme der Landwirthschlieben Unselle werden der Seise der Geschlieben der Seise der Geschlieben der chaftlichen Unfälle und die für fie zu gewährenden Entschädi gungen eingegriffen werben fann.

Was nun die Richtung betrifft, in welcher Unfallverhütungsvorschriften mit Aussicht auf Erfolg sich zu bewegen hätten, so
wird zunächst zu beachten sein, daß gegen eine Keihe von Unfällen des landwirthschaftlichen Betriebs die Erlassung von Unfällen des landwirthschaftlichen Betriebs die Erlassung von Unfällerhütungsvorschriften von vornherein schon als gar keinen
oder nur geringen Erfolg versprechend erschienen muß. Dahin
gehören Unfälle, die sich ereignen durch Zusammenbruch, Sinturz, Herab- und Umfallen von Gegenständen, in Folge ungeschickter Manipulationen mit Geräthen (Hämmern, Aexten 2c.),
ferner in Folge Scheuwerdens von Theren, in Folge Blitzschlags, durch Absitüzen von Wagen, insbesondere während des
Ladens (Heu-, Garben-, Kartosselwagen 2c.), Uebersahren 2c.
Dier läßt sich, wie die Dentschrift mit Erfolg denken, nämlich das Bas nun die Richtung betrifft, in welcher Unfallverhütungs darlegt, nur eine Borfchrift mit Erfolg benten, nämlich das Berlangen von Nasenringen für Farren, während das von einigen Seiten verlangte Berbot, jungen Leuten unter 15 Jahren die Leitung eines Fuhrwerks anzuvertrauen, für die landwirthsichaftlichen Betriebe Badens auf der einen Seite schwer durchführbar, auf der anderen Seite auch nicht erforderlich erscheint

Eine weitere, nicht unbedeutende Gruppe von landwirthschaft-lichen, zumeist größere Entschädigungsbeträge bedingenden Un-fällen ergibt sich aus dem Betriede landwirthschaftlicher Ma-ichinen, insbesonder der Futterschneid- und Dreschmaschinen, seien sie durch Dampf, durch thierische Kraft oder von Hand getrieben, sowie aus dem Ubstürzen von Leitern, Treppen 2c. aus Lucken und hon Obertennen. und von Obertennen. So sind im Jahre 1893 in Baden 400 Unfälle, im Jahr 1894 399 durch Abstürzen von Leitern, Obertennen 2c. und 83 bezw. 109 durch landwirthschaftliche Ma-schinen bewirft worden, während in der bahrischen Pfalz in diefen beiben Jahren durch Abstürzen nur 141 bezw. 147 und durch den Betrieb von Maschinen nur 25 bezw. 37 Unfälle sich ereigneten, obgleich im Berhältniß ber gahl ber pfälgischen zu ben babischen Bersicherten (305 000 und 464 880) für's Jahr 1894 bie Bahl ber betreffenden Unfälle etwa 262 (ftatt 147) und 72 (ftatt 37) betragen mußte.

Wenn man zur Annahme gelangt, daß diese nicht nur absolut, sondern auch relativ geringere Zahl landwirth = ich aftlicher Unfälle im Gebiete der pfälzischen Berufsgenossenichaften der hauptsache nach auf die dort bestehenden Unfallvorschriften zurückzuführen sei, so hätte das Bestehen und der Bollzug berartiger Borschriften in den beiden angedeuteten Richtungen in Baben für's Sabr 1894 eine Berringerung biefer

zu einem nicht geringen Theil größere Entschändigungsbeträge bedingenden Unfälle um etwa 270 im Gefolge gehabt, so daß sich dieselben statt auf 1 503 bloß etwa auf 1 233 belaufen würden, was eine Verringerung des für 1894 aufzus bringenden Entschädungsbetrags von 377055 auf etwa 309999, also eine Erparnis von etwa 67056 M. und eine Um lageverringerung von etwa 67056 M.
und eine Um lageverringerung von etwa 65 is 7 Pf.
für 100 M. Arbeitswerth im Gefolge gehabt hätte, mit
anderen Worten: es hätte für's Jahr 1895 zu bezahlen gehabt:
ber kleinste Landwirth statt 1 M. 12 Pf. blos 1 M.,
"kleine" 4 48 " 4 4"
"mittlere" 13 44 " 12 "

"größere "" 58 " 24 " " 52 "
Jur Sicherung gegen die Gefahren des landwirthschaftlichen Maschinen betriebs sind nun Borschriften in doppelter Richtung denkbar. Einmal könnte von den Habrikanten verlangt werden, nur Maschinen mit entsprechender Sicherung herzustellen und adzusetzen; ein solches Gebot bezw. Verbot, andere als mit entsprechender Sicherung versehene Maschinen herzustellen und in Berkehr zu bringen, hätte den Borzug, daß der Uebers gang zu einem weniger gesahrvollen Betrieb sich rascher und für den Landwirth wohl auch weige bemerkbar vollziehen würde. Doch hätte eine berartige Borschrift nur Bedeutung, wem sie nicht nur für das berg bemerrour vortztegen wurde. Doch hatte eine berartige Borschrift nur Bebeutung, wenn sie nicht nur für das Gebiet eines einzelnen Bundesstaates, sondern für das gesammte Reichsgebiet erlassen würde. Und auch in diesem Falle müßte durch ein weiteres an die landwirthschaftlichen Betriebsunternehmer gerichtetes Berbot, Maschinen ohne Sicherheitsvorrich tungen nicht benithen zu burfen, dagegen Borforge getroffen werden, daß nicht wenigftens in den Grenzländern anders besichaffene Maschinen aus dem Reichsausland bezogen werden.

Bur württembergifchen Umwandlungsfrage.

d Stuttgart, 13. Oft. Die heute angefündigte Umwandlung der 4prozentigen Staatsichulb in eine 3'/2prozentige betrifft nicht alle zu 4 Prozent verzinslichen Staatsichuldverschreibungen, benn nicht alle derselben find jeberzeit fündbar. Bielmehr wurde im Jahre 1891/92 ein Aprozentiges Anlehen im Betrag von 37 Millionen Mark aufgenommen, das erst vom Jahre 1901 ab kündbar und damit konversionsfähig ist. Es hätte deßhalb nahe gelegen, auch mit ber Konvertirung ber aus ben Jahren 1875 bis 1887 stammenden 4prozentigen Anlehen im Gesammtbetrag von 315 Millionen vollends bis zu diesem Termin zuzuwarten, und nach ben Berhandlungen ber Abgeordneten= tammer bei ber Etatsberathung im Jahr 1895 ware an-zunehmen gewesen, daß die Regierung mit solchem Bu= warten die Billigung der Mehrheit der Ständeversamm-lung gefunden hätte. Im letten Frühjahr war zwar von volksparteilichen Abgeordneten eine Anfrage an den Finanzminister gestellt, die auf die Konversion brangen follte, fie murbe aber wieber gurudgezogen, um vorerft im ftanbifchen Musichuffe weiter verfolgt gu werben. Wenn nun jett der ftändische Ausschuß als ständische Berwaltungsbehörde für die Staatsschuld zu einer Verständigung mit der Staatsregierung über die Vornahme der Konversion gelangt ift, so dürfte barauf weniger jener Antrag als vielmehr ber Borgang Bayerns, Breugens und bes Reichs eingewirft haben. Die ben Staatsgläubigern in Aussicht gestellte Busicherung, bag eine weitere Berabsetzung bes Binssuges ber umgewanbelten Schuldverschreibungen in ben nächften gehn Jahren nicht ftattfinden wird, durfte in Fühlung mit bem Reiche

Beuilleton.

Leibeigen. Roman bon Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Alleris Fernau grub seine Fingernägel in das Polfter ihres Seffels und stieß dicht an ihrem Ohr zwischen den zusammen-gepreßten Zähnen hervor: Dann fonnten Gie mir möglicherweise nur nachgereist fem,

um zu erfahren, daß ich noch Kraft genug habe, mich bon einem unwürdigen Joch zu befreien, und mußte ich diese Befreiung auch mit einem Stud bon meinem Herzen bezahlen." Die schöne Frau richtete sich ein wenig auf, und indem fie mit ihrem Fächer nach der offenen Thur des kleinen Zimmers

Freund: ich bin Ihnen ebenso wenig nachgereift, als ich mir gerade Sie zum Stlaven ober zum Spielzeug wünschen möchte. Ich babe nicht die Absicht, Sie irgendwie in Ihrer Freiheit zu beschränken, und wenn unsere Freundschaft anfängt Ihnen lästig

Der Birtuofe ftampfte mit bem Fuße auf ben Teppich und

seine Augen sprühten.
"Sprechen Sie weiter, Antonie! Bei Gott! Das Wort könnte Sie gereuen. Wenn Sie wüßten, wie mir in diesem Augenblick zu Muthe ift, so würden Sie mir wahrhaftig eine andere Antwort gegeben haben. Denn, daß ich Ihnen rund heraussage: Ja, das unnatürliche Ding, das wir dis vor vier Wochen unsere Freundschaft genannt haben, es ift mir völlig unerträglich geworden. Sie selber haben ja niemals an diese Freundschaft geglaubt, die eine Lüge war und ein Hohn auf die Natur von ersten Tage an. Sie wußten, daß es mir nicht genug sein konnte, Ihnen meine Gedanken, meine Pläne anzuvertrauen ober ichöngeistige Unterhaltungen mit Ihnen zu führen, sondern daß

ich mit jeder Fiber meines Leibes und meiner Seele darnach verlangte, Sie zu befiten, Sie gang mein eigen zu nennen, sowie vom Anbeginn ber Belt ber Mann fich bas Weib zu eigen zu machen begehrt hat. Ich begreife kaum, woher Sie die Macht gewonnen haben, mich so lange in den Schranken biefer sogenannten Freundschaft zu halten, während Ihre Augen in grau-samster Kotetterie mich gleichzeitig toll machten vor Leidenschaft. Gleich einem schmachtenden Gymnasiasten habe ich während dieser fünf Monate zu Ihren Füßen geseisen, und wenn ich hundert-mal zu Ihnen ging mit dem festen Borfat, die thörichte Scheide-wand niederzureißen, so ließ ich mich ebenso oft durch ein Wort aus Ihrem Munde wieder einschüchtern wie ein Sundchen, bem man die Peitsche zeigt. Sie hatten einen jämmerlichen Schwäch-ling aus mir gemacht, und bas Jämmerlichste daran war, daß ich bessen Tag für Tag auf's neue mit voller Klarheit bewußt wurde. Einen solchen Zustand aber vermag kein Mann auf die Dauer zu ertragen, und es gibt da eine Grenze, über die hinaus auch des begehrenswerthesten Weibes Macht nicht reicht. Wir find an dieser Grenze angekommen, Antonie — und ich schwöre Ihnen, daß ich nicht zum zweltenmale so zu Ihnen sprechen werde, wenn Sie mich auch heute nicht verstehen wollen. Ich ware just in der Stimmung, irgend eine Tollheit zu begehen, nur um mir meine verlorene Selbstachtung wieder zu gewinnen und die Gewißheit, daß ich noch ein Mann bin."

Die Dame in dem rothen Seidenkleide hatte anfänglich einen Berfuch gemacht, seine fürmische Rebe ju unterbrechen, bann aber hatte sie fich abermals in ihren Seffel zurückgelehnt und hatte ihm mit halbgeschloffenen Augen unbeweglich zugehört, wie fie vielleicht auch einer intereffanten Deklamation zugehört haben

"Sind Sie mun zu Ende, Aleris?" fragte sie, da er tief aufsathmend inne hielt. "Ich hosse, das Sie es sind, denn es dürste mir sonst bei aller Nachsicht mit Ihrer etwas ungesügen Natur nachgerade doch unmöglich werden, Sie länger anzuhören. — Und eine Antwort? Sie sagen selbst, das Ihnen unsere Freundschaft unerträglich geworden sei — und etwas anderes vermag ich Ihnen leider nicht zu bieten."
"Antonie!" rief er, all' seine Selbstbeherrschung verlierend,

fast überlaut. "Das kann Ihr lettes Wort nicht gewesen sein. Sie wissen ja nicht, was Sie thun."
Durch die offene Thür wurde im Nebenzimmer die Gestalt des gefälligen Kavaliers sichtbar, der mit einer Schale voll Fruchteis zurücklehrte und der etwas betroffen zauderte, näher zu treten, als er den berühnten Birtuosen in anscheinend sehr lebhaftem Gespräch mit seiner Dame erblickte. Diese aber hatte ihn wahrgenommen, und indem sie sich erhob, raunte sie Fernau hinter dem aufgeschlagenen Fächer zu:

hinter dem aufgeschlagenen Fächer zu:
"Bielleicht werden Sie morgen wieder zur Bernunft kommen.
Wenn Sie mir versprechen wollen, daß Sie mich nur als Freund besuchen und mit keinem Bort auf diese Unterhaltung zurückkommen werden, so soll Ihnen meine Thür nicht verschlossen sein, und ich will mich bewühen, all' die häßlichen Dinge zu vergessen, die Sie mir während der letzten Biertelstunde gesagt.

— Arvederei, wasstro!" mohl! - A rivederci, maestro!"

Sie raufchte bem berlegenen herrn mit bem ichon frifirten Börsianerhaupte entgegen und Alexis Fernau hörte noch, wie sie mit ihrer glodenhellen Stimme lachend sagte:
"Ich danke Ihnen, mein Herr! Aber ich habe mich inzwischen genugsam abgekühlt, um keiner weiteren Erfrischung mehr zu

Er folgte ihr mit den Bliden, und der brutale Ausbrud auf feinem Geficht trat mit folder Schärfe hervor, daß ihn felbft seine glühenoften Berehrerinnen in diesem Momente vielleicht mehr für einen ichonen Mann erffart haben wurben. Dann stieß er ein kurzes raubes Lachen aus, fuhr sich vor dem venetianischen Spiegel, der ihm gegenüber hing, mit beiden Hän-den durch das wirre lodige Haar und wandte sich hocherhobenen Hauptes dem Tanzsaale zu. Hart vor der Thur desselben kam ihm im Musskjimmer ein

und ben genannten Bundesftaaten gemacht fein. Richt berührt werden von der Konversion, weil überhaupt unfundbar, die Schuldverschreibungen ber Benfionsfonds im Betrag von 10,8 Millionen Mart. Sier hatte auch eine Konverfion lediglich die Bebeutung einer Rechnungsmanipulation, denn zum Ersat des verminderten Zins= ertrages müßten die staatlichen Zuschüfse zu den Pensions= fonds erhöht werden. Auch für den öffentlichen Geld= vertehr hat ber Fortbestand Diefer 4 prog. Papiere feine Bebeutung, benn fie gelangen nicht in ben freien Berfehr. Unders die oben erwähnten 37 Millionen des 4 prog. Anlehens von 1891/92; fie mußten, angefichts ber allgemeinen Konvertirung, nun ein febr begehrtes Bapier werben, wenn nicht bei ber Kurze bes Termins, bis zu dem ihre Umwandlung ausgeschloffen ift, zu be-fürchten ware, daß die Sohe der Anschaffungstoften den vermehrten Binsgenuß aufzehren wurde.

* Berlin, 13. Oft. Eine Berfügung des Justigministeriums ist ergangen, wonach bei Strafvollstreck ung en nicht nur die Interessen der Arbeitnehmer, sondern auch die der Arbeitzgeber und Dienstherren möglichst gewahrt werden sollen, so beispielsweise durch Rücksichtnahme auf die Erntezeit.

* Crefelb, 13. Dtt. Das Direttorium bes Centralverbandes beutscher Industrieller versender ein Rundichreiben betreffs einer von der hiefigen Handelskammer angeregten Entsendung einer Kommission von Sachverständigen nach Oftasien zur Ersorichung der dortigen Erzeugungs- und Absahverhältnisse. Bon England und Frankreich find bereits abuliche Expeditionen nach

* Dresben, 13. Oft. Der frühere öfterreichisch ungarische Gefandte am hiefigen Sofe, Graf Chotet, ift geftern in einer Rervenanstalt bei Görlig gestorben.

* Leipzig , 13. Oft. Wegen Unnahme ber Wehllfenforberungen waren 18 Glasermeister burch die Innung ihrer Mitgliebichaft berluft ig erklart worben. Die vorgesette Behörde bat aber auf erhobenen Refurs ber Ausgeschloffenen jett angeordnet, beg fie wiederum in ihre Rechte einzufegen feien.

* Gotha, 13. Oft. Im Berlauf der Presdedatte auf dem sozialde mokratischen Barteitag machte Agster-Stuttgart Stimmung für die Bersorgung Oberbaden mit einem sozialdemokratischen Tageblatte durch Ausgestaltung des "Offendurger Bolksfreundes", dem sonst die "Schmädische Tagemacht" in's Gebege kommen müsse. Kolb-Karlsruhe erklärte. daß Ged vom "Offenburger Bolksfreund" ju viel ju thun habe, um ben babifchen Anforderungen an die Parteipresse genügen zu Seit Rubt's Ausschluß feien die Berhaltniffe ber babischen Partei geordnet, sie erringe Erfolge, sie werde Pforz-heim gewinnen, vielleicht Karlsruhe von den Nationalliberalen erobern!! Das Darleben, das die Babenser jest zur Hebung ihrer Preffe beanfpruchen, wurden fie auf Beller und Pfennig zuruckzahlen. (Hoffentlich werben die burgerlichen Parteien verhüten, daß die ausschweifenden hoffnungen der herren Rolb und Genoffen fich erfüllen. D. Reb.)

* Darmftabt, 13. Oft. In ber Sauptversammlung bes Lanbesgewerbevereins leitete Geb. Baurath Conne die Berathung der Frage über die Sandwerterorgani fation ein. Der engere Ausschuß hat das Bedürfniß einer Bwangsorganisation verneint; er erkennt mit Ausnahme der Bestimmungen über das Lehrlingswesen eine Besserung durch die Borlage nicht an. Wird der Entwurf Geset, so schädige er den Landesgewerbeverein empfindlich. Freie Immungen, Handwerferfammern und Handwerferausschüsse, an die keine hohen Ansorderungen zu stellen sind, werden als empsehlenswerth bezeichnet. Der Ortsgewerbeverein Darmstadt hat eine Keorganisettun das Leuteskappensonerenbevereins und der Kentralitelle für die ation bes Landesgewerbevereins und ber Centralftelle für die Gewerbe angeregt, worüber in Berbindung mit der Frage der Organisation des Sandwerks debattirt wurde, ohne daß es gu einem Beschluß tam, ba man erft eine weitere Berathung bes burch Sandwerfer verftärtten engeren Ausschuffes abwarten will.

* Maing, 14. Oft. Die Reichstagswahl im Bahlfreife Maing-Oppenheim ift auf ben 5. November anberaumt.

d Stuttgart, 13. Oft. Geftern ift im Beifein bes Minifterprafibenten als Bertehrsminister die neuerbaute Gisenbahn von Buch au nach Schuffenried eingeweiht worden. Es ift dies binnen turgem die dritte Strede, die dem württembergischen Sisenbahmet neu eingesügt worden ist. Die erste war die Z abergäubannet neu eingesügt worden ist. Die erste war die Z abergäubahn von Laussen nach Güglingen, die früher oder später ihre Fortsetzung an die badische Landesgrenze nach Bretten oder Mühlader sinden wird, worauf bei der Anlage der Bahn bereits Rudficht genommen ift. Ebenjo ift bei ber Bahn Buchau-Schuffenried auf einen späteren Anschluß an die Donau thalbahn Bedacht genommen. Diefe Buchauer Bahn ift meift auf Moorgrund gelegt, durchschneidet die europäische Wasserscheide zwischen Rhein und Donau und führt dicht an einem berühmten prähistorischen Fundort vorüber, der Schussenquelle. fahren. Die kostspielige Bahn weist neben verschiedenen technischen Reuerungen eine der größten Eisenbahnbrücken Deutschlands auf, den "König = Wilhelm = Biadukt", von dem man eine entzückende Aussicht auf die Hauptstadt des württembergischen Landes genießt.

Spanien. Der Aufftand auf Anba.

O Aus Savana eingehende Brivatberichte entwerfen ein von ben Schilberungen ber Dabriber Regierungsfreife nicht unerheblich abweichendes Bild ber Lage auf Ruba. Wenn man auch feineswegs ben Angaben der offenbar zu Gunften der Sache des Aufstandes gefärbten Darftellungs-weise jener Berichte frititlos beipflichten wird, so fann man boch in Ansehung der gesammten Entwicklung ber Dinge feit Februar v 3. ihnen nicht alle und jede Glaubwürdigfeit einfach absprechen. Um bedenflichften würde es fein, wenn in ber That, wie behauptet wird, nenerdings auch bas weiße Bevölferungselement in Dlaffe in bas Lager- ber Aufständischen übergegangen fein follte. Denn auf die Lonalität ber Rreolen hatte die fpanische Rolonial= politit noch ihre meiften Hoffnungen gebaut. Das Kreolen= thum ift materiell und intellektuell bas ausschlaggebende Element und wurde, wenn es treu gum Mutterlande fteht. auf die Dauer auch ber verbedten Borichubleiftung bes Aufftandes von Amerika aus bas Gegengewicht halten. Gang anders mußte fich bie Sachlage geftalten, wenn in ber That nun auch die Rreolen ber fpanischen Sache ben Rücken fehren. Daburch ginge Spanien ber Sauptstütze seines Ginfluffes auf ber Infel verluftig und ware hinfort einzig nur auf die Dacht ber Bajonette beschränkt.

Heer und Marine.

* Der Generallieutenant Landgraf Alegis von Beffen beging am 12. b. D. Die Feier feines 50jahrigen Militarjubilaums. Er erhielt von Seiner Majeftat bem

Raiser zu diesem Tage folgenden Glückwunsch: Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Better! Eure Hoheit begeben am 11. Oktober d. J. den Tag, an welchem Sie vor 50 Jahren Ihre militärische Laufdahn begonnen haben. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen als Zeichen meiner aufrichtigen Zuneigung meine herzlichsten Glückwünsche zu diesem seltenen Gedenktage auszusprechen. Möchten Eurer Hoheit freund-schaftliche Gesinnungen und lebhafte Antheilnahme mir und meiner Armee noch lange Jahre hindurch erhalten bleiben. Empfangen Eure Hoheit bei diesem Anlasse zugleich die Versicherung der aufrichtigen Freundschaft, womit ich verbleibe Eurer Hoheit freundwilliger Vetter Wilhelm R. Hubertusstock, den 9. Ot-

* Berlin, 13. Oft. Laut telegraphischer Melbungen an bas * Berlin, 13. Oft. Gant telegraphischer Meldingen an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. "Sperber", Kommandont Korvettenkapitän Rein ke, am 11. Oktober in Sierra Leone (Westafrika) eingetrossen und wird am 14. Oktober zur Fortsetzung der Deimreise nach Las Palmas (Gran Canaria) in See gehen; S. M. S. "Kaiser" (Flaggschiss der Kreuzerbivision), Kommandant Kapitän zur See Zehe, mit dem Chef der Kreuzerbivision, Contreadmiral Tirpis an Bord, beabsichtigt am 15. Oktober von Yokohama nach Nagasast in See zu gehen.

Großherzogthum Baden.

* (Auszeichnung.) Aus Anlag der Stuttgarter Ausftellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe iht neben anderen als Anerkennung für ihre verdienstvolle Mitwirkung bei dem Unternehmen ein staatliches Ehrendiplom den Herren Professor Kesser und Lindner, sowie Dr. Roesch in

Karlsruhe verliehen worden. * (Die han seatische Fahrrad Bersicherungs anstalt zu Lübed), welche im Anfange biefes Jahres gegründet wurde und auch in Baden einige Bersicherungen abgechloffen hatte, hat ihren Geschäftsbetrieb wieder eingestellt. betreffenden Berficherten erhalten, wie uns mitgetheilt wird, die geleisteten Beiträge durch ben Generalagenten, Kaufmann Karl Ermel in Mannheim, Lit. R. 3 Rr. 4, wieder zurud.

* ("Simpliciffimus.") Geit einiger Beit werben an

Borte, welche diese illustrirte Bockenschrift seither wiederholt publizirt hat, lassen erkennen, daß sie beabsichtigt, einem bis jest in Deutschland nach einer gewissen Richtung glüdlicherweise vorhanden gewesenen Mangel abzuhelsen, der seither durch die Einsuhr französischer "Bistblätter" gedeckt wurde. Dieser angeblich naturaliftische Bug, ber jett auch bei uns in Deutschland in Bort und Bild gur Geltung zu kommen sucht, ift auch auf bem soeben in Gotha stattfindenden sozialbemokratischen Parteitage, anläßlich der Haltung eines belletristischen Partelorgans, zur Erörterung gelangt und bort war es, wo Liebknecht erklärte, "es muffe verhindert werden, daß beim Streben nach Ratur in der Runft mit Borliebe der Schmut hervorgesucht werde". Man darf wohl hoffen , daß die burgerliche Gefellschaft diese Abwehr nicht ben sozialbemotratischen Führern allein überlassen und in bem vorliegenden Falle dafür forgen wird, daß der greifbare "Raturalismus" des "Simplicissimus" feinen Eingang in ihre Familien findet.

> t (Schwurgerichtsfigung) vom 13. Oft. III. Die Tagesordnung für ben heutigen Sitzungstag, an bem Landgerichtsrath Frhr. v. Stodhorner ben Borfit führte, berzeichnete zwei Falle. In der Bormittagsfigung ftand die Anklage gegen den 26 Jahre alten Taglöhner Hieronymus K ä ft el aus Forchheim wegen Berbrechens gegen § 176 R.St.G.B. zur Berpanblung. Der Angeklagte, der sich mit Betrunkenheii entsichuldigte, wurde zu 4 Monaten Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, verurtheilt.

> Wegen beffelben Berbrechens faß ber 20 Jahre alte Schneiber Joachim Heinrich Fritz Bi etz aus Kletzle (Proving Brandenburg) auf der Anklagebank. Der Angeschuldigte Wietz, ein bisher unbestrafter Mensch, war des ihm zur Last gelegten Berbrechens in vollem Umfange geständig; seine That suchte er aber durch Trunkenheit zu entschuldigen. Das Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

> * Mannheim, 14. Det. Der Stadtrath hat beschloffen, bon der Ginführung der Deffauer Gasmotormagen an Stelle der Pferdebahn Abstand gu nehmen, da die Berfuchsfahrten nicht allen Bunfchen entsprachen.

> * Söllingen (A. Durlach), 13. Oft. Gestern Rachmittag waren hier im Saale bes Gasthauses zur Schwane etwa 100 Bertreter ber Militärbereine bes oberen Pfinggau-Militarberbandes verfammelt. Die Erichienenen wollten auch ihrerseits ben 2. Gauborftand, herrn Karl Zilly, ber am 9. September d. 3. von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog burch Berleihung der filbernen Berdienstmedaille ausgezeichnet wurde, beglückwünschen und ihrer Freude Ausbrnd geben. Auch ber "Berein ehemaliger bab. Leibbragoner" in Karlsruhe war durch eine Deputation bertreten.

> * Michelbach (Umt Raftatt), 13. Oft. Bergangenen Conntag, Nachts, wurde der ledige Karl Enft im Gafthaus zum Engel hier so lebensgefährlich in den Unterleib ge st och en, daß die Gedärme heraustraten und der Berletze hoffnungslos darniederliegt. Der Thater ift noch nicht ermittelt.

> Mus bem Wiefenthal, 13. Oft. Dem Mordverfuch bon Hüfingen ist ein bei Tegern au vollzogener, von uns schont kurz gemeldeter Mord beizugesellen, der vorgestern an einem 62jährigen, dem Trunke ergebenen, ledigen Manne Namens Schwald vollzogen wurde. Derselbe wollte in trunkenem Zuftande nach Sallned geben, wurde aber fpater von zwei Burfchen ermordet an der Landstraße aufgefunden. Die Leiche war durch Schnitte, hiebe und Stiche gräßlich zugerichtet. Bom Thäter hat man noch keine Spur; als Berbachtsmoment wird noch gelten, daß sich in der Wirthschaft, wo Schwald war, verschiedene 3ta= liener befanden, die blauen Montag machten und gleichfalls betrunten waren. — In den Reborten, wo schon geherbstet ift, ift man wider Erwarten mit der Qualität, dem ungünstigen Jahre zum Trot, so ziemlich zufrieden; er zicht bis 75 Grad nach Dechsle. — In Lörrach ist ein zweiter Transport echt Sim menthaler Zuchtviehs angelangt, nachdem der erste seitens der Zuchtviehs angelangt, nachdem der erste seitens der Zuchtgenossenschaftsmitglieder raschen Absatz ge-

> Freiburg, 13. Ott. Die tatholifde Stühlinger= firche ift icon dum größten Theil ber Gernfte entledigt und bietet fich nunmehr als ein in seinem Neußeren vollendeter Bau ber ungestörten Betrachtung bar. Es mag Mancher, ber für architektonische Schönheit sonst nicht unempfänglich ift, an bem etwas bunten Gesammtbilbe Anftoß genommen haben, er wird sich aber bald mit dieser Eigenthümlichkeit aussthen, die durchaus nicht ftilwidrig und durch die natürliche Beschaffenheit des Daterials gerechtfertigt ift. Die Stühlingerkirche ist im Uebergangsstill gebaut, jener Stilform, die um die Mitte des 12. Jahrhunderts auftauchte und neben dem romanischen Rundbogen den gothischen Spibbogen einführte. Aus ber Amwendung diefes Stiles ergab fich fcon von felbft eine große Mannigfaltigkeit ber Formen, und diese ist an dem Bau zu wirklich erstaunlichem Reichthum entwickelt. Durch die neue Kirche im Stühlinger wird unsere Stadt um einen intereffanten Mommentalbau bereichert, beffen

Die Wiederherftellungearbeiten am Barthenon.

** Ueber den Stand der Biederherstellungsarbeiten am Parthenon gibt das nachfolgende amtliche, an Oberbaudirektor Dr. Durm gerichtete Schreiben aus Athen bom 8./20. September 1896 die befte Auskunft. Es lautet in der Uebersetzung wie folgt:

"Bald nach Ihrer Abreife von Athen, nachdem Ihre Aufgabe beendet war, gab fich teine paffende Gelegenheit, Beichlüffen zu unterrichten, die fich an Ihre Borichlage fnüpften, und Sie mit den endgiltigen Entschließungen der Regierung in dieser Sache bekannt zu machen. Ich mache mir nun ein Bergnigen daraus, Ihnen mit Gegenwärtigem die Einzelheiten mitgutheilen, die fich, wie folgt, gufammenfaffen laffen.

Herr L. Magne, Architekt und Professor an der Ecole des beaux arts in Baris, war bon ber frangofischen Regierung be-auftragt, in Griechenland die antiken und mittelalterlichen Bauten au ftubiren mit dem Auftrage, seine Ansichten über den Zustand des Parthenon und über die zu seiner Sicherung zu treffenden Maßnahmen auch der griechischen Regierung mitzutheilen. Seine Ansichten weichen in keiner Weise von den von Ihnen uns be-kannt gegebenen ab. Bald darauf kam der berühmte englische Architekt Penrose anläglich der olympischen Spiele nach Athen und theilte der griechischen Regierung seine Meinung in der gleichen Sache mit, die mit der Ihrigen und der des Herrn Magne gleichfalls zusammenging, unter Billigung der zu wähslenden Mittel und Baustoffe.

Henden Anter und Sunjusje.
Hierauf ernannte die griechische Regierung einen internationalen Ausschuß, der sich aus den Herren Durm, Magne und Benrose zusammensehen sollte. Neben diesem wurde ein örtlicher Ausschuß ernannt, der mit der Ueberwachung der Aussichung der Ausschlussenbeiten betraut werden sollte und aus den Berren Blachopoulo, Thephilas, Dr. Dörpfeld und Troump fämmtlich in Athen, besteht. Mit der unmittelbaren technischen Leitung wurde ber griechische Ingenieur Balanos betraut.

Die Borarbeiten sind nun so weit gediehen, daß das Gerüft sertiggesiellt und vier Marmorblöde angefahren sind, die zur Auswechslung der schadhaften Architrabe verwandt werden sollen. Herr Magne hatte einen Fahrkrahn vorgeschlagen, der ebenso komplizitt als theuer war, so daß sich der Ortsbauausschuß zur

Beftellung eines einfacheren Krahns bei be Fries u. Cie. in Duffelborf entschloß, worüber Sie Herr Balanos benmächst verständigen wird. Einstweilen wollen Sie dafür sorgen und bem Dause de Fries anempfehlen, daß es der Ausführung des Krahns alle Sorgfalt angedeihen lassen möge angesichts einer so großen Sache, wie die der Erhaltung des Parthenon, die eine ganz be-sondere Sorgsolt und außergewöhnliche technische Borsichtsmaßregeln verlangt. Auf Ihr Eingreifen und Ihre Gegenwart am Plate wird von der Regierung gerechnet, sowie und so oft es bas Fortichreiten ber Arbeiten nothwendig macht."

Rad bem angezeigten Briefe des herrn Balanos murbe ber Plan des Arbeitsgerüftes sowie die Zeichnung des Fahrfrahns nebst Beschreibung an Oberbaudirektor Durm zur Durchsicht eingesandt. Das Gerüfte behnt fich auf die ganze Länge des Peri-tuls des Opisthodoms aus, so daß alle Arbeiten sowohl an den Architraven als überhaupt am innern Berifthl von diesem aus bequem vorgenommen werden können. Un dem Geruft, zu dem amerikanisches Pitscheine-Hollen. An dem Gerust, zu dem amerikanisches Pitscheine-Holz genommen worden ist, wird seit zwei Monaten gearbeitet, und man hofft damit bis zum Ansang Oktober (alten Stils) sertig zu werden. Zwei übereinandergesetzte Langhölzer von dem gleichen Materiale und je 30/30 cm Stärke nehmen das Fahrzleis des Laufkrahns auf. Der Krahn ist bir 6.6 m Angenwarte die von Belieben was. ift für 6,6 m Spannweite, die nach Belieben verringert werden kann, in Eisenkonstruktion ausgeführt; er hat vier Führungs-rollen an den seitlichen Lauswagen, um einem Ausbiegen des darunter besindlichen Holzgerüstes vorzubeugen, umd besitzt eine Tragfähigkeit von 7500 kg bei einer Probedelastung von 12 000 kg. Die Marmorstücke sind aus den alten Brüchen des Pentelison entnommen. Herr Balanos berichtet schließlich, daß der Orts-Balauausschuß, "nach den Studien von Durm, Magne und Benrose die sosortige Ersetzung der zwei inneren Architrabplatten des Gebälfes beim mittleren Interfolumnium und bei dem, welsches sich auf der Seite des türkischen Minarets besindet, anges ordnet hat, und daß sechs geschickte Marmorarbeiter mit Herstellung derselben beschäftigt sind".

Es wird somit nach beutschem Rathe und mit beutschen Arbeitsmaschinen an dem Meisterwerke griechischer Baufunft gearbeitet, um es ber nachwelt zu erhalten.

Theater, Kunft und Wiffenschaft.

Bom Friedrich - Bilhelm ftäbtischen Theater in Berlin ift Mag Rreger's neuestes Berliner Bolfsstud "Der Lockvogel" jur Aufführung angenommen.

Die "Genoffenichaft deutscher Buhnenanges h & r i g e r" feiert bekanntlich im Dezember d. J. das Fest ihres 25jährigen Bestehens, wozu außerordentliche Borbereitungen ge-troffen werden. Um diesem für die beutsche Theaterwelt so bebeutsamen Ereigniß eine außerordentliche Wirdigung zu Theil werden zu lassen, haben fich bereits mehrere Buhnenleiter erboten, im Laufe des Monats Dezember Festvorstellungen zu geben an den von ihnen geleiteten Inftituten zu Gunften der genoffenschaftlichen Penfionskaffe. Ihre Zustimmung haben be-reits ertheilt: In Berlin das Deutsche Theater, das Berliner Theater, in Leipzig das Stadtheater, bon dem die dankenswerthe Anregung ausging, das Stadt-theater in Strafburg i. E. und bas Stadttheater

in Main 3. Un Stelle bes berftorbenen Selmar Baage ift Dr. Sans Suber in Bafel jum Direftor ber bortigen Mufit ich ule ernannt worden.

Ein neuer Planet ift auf ber Urania-Sternwarte in Berlin von deren Aftronomen Gustav Witt auf photographlichem Wege in der Nacht auf den 9. d. M. entdeckt worden. Der neue Planet ist recht klein, 11.5. Größe, doch gehört er keineswegs zu den unbedeutendsten jener Gruppe zwischen Mars und Jupiter. Der neue Weltkörper wird zunächst mit Cz bezeichnet. bis feine Bahn berechnet fein wird, um bann bon bem Entbeder feinen endgiltigen Namen zu erhalten.

Rach einem Telegramm aus Delbourne ift bort am 9. b. M. ber bekannte Botanifer Dr. Ferdinand Frigr. v. Müller (geb. in Roftod 1825) geftorben.

Die Leopoldinisch = Rarolinische Atademie ber Raturforicher gu Salle hat Fridtjof Ranfen gn ihrem Mitglied

freie und kunstlich erhöhte Lage ihn zu woller Geltung, namentlich auch im Landschaftsbilde Freiburgs, gelangen laffen. Das ichone Bert, bas erste, größere und selbständige des erzbischöftichen Baumeisters Derrn Max Medel seit dem Antritt seines Amtes, lagt, wie bie "Breisg. Etg." fchreibt, erkennen, daß er der richtige Mann ift für die bevorstehende verantwortungsvolle Aufgabe der Minfterreftauration.

eşt

thr

lich

ber

are

pre

Die

er=

ate

ber

rdi

ate

non

hs=

tag

ten

am

gog

par

nn= um

los

1100

mes

iter

gent

für

irb

hen gab

um

fent

in

res

jeil

er= der

be=

das

ev

11 8

f=

em

es=

ınd

der

ber

** Millheim, 13. Ott. Die burch einen Theil der Preffe gegangene Nachricht, daß der in Konfurs gerathene Rußebaum er Kassier der Sparkasse sei, ist, wie wir erfahren, falsch. N. ist Kassier der Bolksbant, e. G. m. u. H. hier, die Bolksbant soll übrigens durch die Kaution Rußbaumer's und fonftige Bürgfchaft gebedt fein.

Großherzogliches Softheater.

S. Beim Auber's frangbfifche Spielopern uns in Gescllichaft anmuthig totetter Damen und liebenswürdiger Ravaliere ben pridelnden Champagner einer melodisch und rhythmisch gleich reigvollen Dufit genießen laffen, fo wird uns in ben beften reizvollen Want geniegen lassen, so wird uns in den besten komischen Opern Lorzing's, in den "Beiden Schützen", im "Billdschütz" und im "Baffenschmied", an gastfreien deutschen Tischen schäumender deutscher Gerstensaft und füßer Most aus heimischen Weinbergen kredenzt, und mag der Deutsche noch so gerne die Weine des Franzmannes trinken und sich gelegentlich an diesen berauschen, die rechte herzliche Gemüthlichkeit sorden weiser Vorzunk und besten ein voterländischer Trunk, wie solchen Weiser Lorzing und beiben den Verlegen gestellte kredent in liebenswürdigster Weise trebengt. So hatten sich benn auch gestern wieder ziemlich zahlreiche Gäste bersammelt, um an einer solchen harmlos gemüthlichen und deutsch gemüthvollen Operngasterei theilzunchmen, und der alte "Baffenschmied" in theilweise neuer Besetzung hat wieder einmal seine Schuldigkeit gethan und allen den verehrlichen A-Abonnenten einen vergnugten Abend bereitet. Es wurde viel gelacht und viel applaubirt, und dazu hatte befonders herr Buffard ale vortrefflicher Georg, Herr Nebe als urkomischer Ritter Abelhof und Fräulein Tomischik als fehr launige Irmentraut reichen An-lag gegeben. Fräulein Tomichik war uns in dieser Rolle neu, und wir haben mit Freuden der Künftlerin ganz bedeutende Beranlagung für das komische Fach wahrgenommen. Der Waffenfcmied felbit wurde von herrn Biegand reprafentirt, ber mit Ausnahme ber in ber Intonation ftets etwas zweifelhaften Hohe die Partie recht ansprechend sang und mit einer wohlan-gebrachten humorvollen Derbheit darstellte. Sein Bortrag des volksthümlich gewordenen Liedes "Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar" wurde so lebhaft beklatscht, daß herr Wie-gand noch eine Strophe zugeben mußte. Ueber herrn Dahn, der gier erstmalig als Graf von Liebenau mit einer größeren Aufgabe betraut worden war, haben wir uns noch fein rechtes Ursteil bilden können. Herr Dahn hat eine recht wirksame Bühnenerscheinung und bewegt sich mit Geschied und in jederzeit sinngemäßer Beise, er spricht den Dialog deutlich und mit Ausdruck und behandelt seine Stimme mit Berständnig und Geschmack; aber diese Stimme erschien uns gestern wenigstens in Rede und Geschaus so keine so keine so keine der beise Stimme erschien uns gestern wenigstens in Rede und Gesang so Kangarm, so wenig voluminds, daß sie es eben gerabe zur Roth noch mit einem Lording'schen Orchester aufnehmen konnte. Das Timbre der Stimme erinnerte ein wenig an herrn Beber, der fich als Brenner recht anerkennenswerth dem Ensemble einfügte. Des Waffenschmieds Töchterlein wurde in befannter anmuthiger und ftimmfrischer Weise von Fraul. Roë wieder gegeben und nur für den Bortrag der Arie "Wir armen, armen Mädchen" möchten wir der begabten Sängerin etwas mehr Naivität anempfehlen. Die diesmalige allzu raffinirte Ausführung biefer liebenswürdigen Soloscene schien auch dem Publikum mißfallen zu haben; wenigftens war ber Applaus nach berfelben nur ein sehr matter. Ganz reizend und mit vortrefflichem Stimm-klange hatten Herr Buffard und Fräulein Tomfchit ihre Sologesänge des ersten Aktes "Man wird ja einmal nur ge-boren" und "Welt, du kannst mir nicht gefallen" zum Bortrage

In Sinsicht der Darstellung übertraf die gestrige Aufführung durchweg alle bisher von uns besuchten Borstellungen des "Waffenschmiedes"; ununterbrochen walteten Leben und Humor auf der Bühne, wie das ja in der Komödie und somit auch in ber tomifchen Oper immer fein follte.

Das Czarenpaar in Darmstadt.

(Telegramme.) * Darmstadt, 14. Oft. Das ruffische Raiferpaar und Großfürst Sergius mit Gemahlin reifen am Freitag nach Somburg, um ber Grundsteinlegung ber neuen ruf sischen Kapelle beizuwohnen, und sodann nach Schloß Friedrichshof, woselbst fie bei der Raiferin Friedrich ein

* Darmftadt, 14. Oft. Brofeffor v. Ungeli ift hier eingetroffen, um die Raiferin Alexandra zu malen. Die Sitzungen finden im alten Palais statt.

Cronberg i. Taun., 14. Dft. Das ruffifche Raiferpaar trifft Freitag ben 16. b. M., Mittags, jum Be-fuch ber Raiferin Friedrich auf Schloß Friedrichshof ein.

Die Lage in der Türkei.

(Telegramm.) * Rouftantinopel, 14. Ott. Auf Grund bes Grades, durch das die Anwendung der im vorigen Jahre für sechs Bilajets angenommenen Reformen auf das ganze Reich verfügt wird, ist eine Kommission unter bem Borfit bes Minifters des Innern beauftragt worden, junge, für 216= jointspoften geeignete Beamte auszuwählen.

Meueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 14. Oft. Seine Majestät ber Raifer empfing heute in besonderer Audienz in Gegenwart des hiefigen türfifden Botichafters und des Staatsfefretars des Muswärtigen, Frhrn. v. Marschall, den in besonderer Mission bes Sultans hier eingetroffenen General Grumbtow-Bafcha, ber ein Schreiben bes Gultans überreichte.

* Berlin, 14. Dft. Seine Ronigliche Sobeit Bring Beinrich von Breugen trifft, von Riel tommend, um 2 Uhr auf Wildpartstation ein und melbet fich bei Seiner Majeftat bem Kaifer im Neuen Balais.

* Berlin, 14. Oft. In der heutigen Sitzung des Bundesrathes wurde beschloffen, der Resolution des Reichstages wegen Einführung eines wirksamen Schutzolles auf Quebrachoholz feine Folge zu geben. Der Borlage betreffend die zollfreie Ablassung von Naphtamotoren bei ber Berwendung zum Schiffsbau wurde die Zustimmung ertheilt.

* Frankfurt, 13. Oft. Einer telegraphischen Meldung ber "Frankf. Zig." zufolge foll Kolonialdirektor Kanser um feinen Abschied eingekommen sein.

* Frankfurt a. D., 14. Dtt. Bring Albrecht von f Schaumburg=Lippe ift mit feiner Braut, Bringeß Gija v. Burttemberg, und beren Mutter Bergogin Bera heute Mittag hier eingetroffen und zu mehrtägigem Auf-enthalt nach Biesbaden abgereift, wo sich das junge Brautpaar der Groffürftin Konftantin vorftellen wird.

* Baris, 14. Dit. Die Blatter und ber größte Theil ber Deputirten verlangen ben Bufammentritt ber Rammer am 27. Oftober.

* Baris, 14. Dft. Der "Gaulois" melbet, Bring Louis Napoleon, Dberft eines ruffifchen Regimentes im Raufafue, fei in gleicher Eigenschaft gur faiferlichen Garde verfett worden.

* Pa is, 14. Oft. Nach einer Mittheilung bes Rechtsbeiftandes Tynan's ift feine Auslieferung endgiltig verweigert worben. Tynan werde fofort in Freiheit gefett werden und alsbald nach New-Nort abreifen.

* Konftantinopel, 14. Dft. Das Depot der Bos: porusbefestigung bei Anadoli Kawat ift nicht, wie fürglich gemelbet, mit Etienne-Gewehren, fondern mit Minen ausgerüftet worben.

* Cofia, 14. Oft. Die hiefige "Sandelszeitung" will wiffen, natich ewitich habe feinen Boften als Bürgermeifter niebergelegt, da die ichlechte Finanglage es ummöglich mache, die ftabtiichen Reformprojette durchzuführen.

* Cettinje, 14. Ott. Fürft Ritolaus ferhob ben Boften bes Geschäftsträgers in Konftantinopel gur Gesanbichaft.

Die englische Regierung und die Drientfrage. (Telegramm.)

* London, 14. Det. Der Rangler ber Schapfammer, DR. Sids Beach, hielt geftern in Darlington eine Rebe, in welcher er ungefähr folgendes ausführte: Wir haben die türkischen Ungelegenheiten einen Bunkt erreichen feben, daß man glauben möchte, die letten Tage des türkischen Reiches müßten nahe sein, seitdem sich dort eine Regierung befindet, welche keine Regierung ist, eine Regierung, welche die Metgeleien geduldet hat. Unmöglich ift es, festzustellen, ob die Mitschuld des Sul-tans an den Gräuelthaten auf Schwäche ober auf Bosheit zurückzuführen ist; wie es aber auch sei, bas schreck= liche Berbrechen in ber Ottomanbank, bei welchem Dy= namit zur Verwendung fam, fann bie Meteleien nicht rechtfertigen. Die Zeit der Versprechungen ist vorüber, es ift jest die Zeit gefommen, auf wirksamen Reformen unter angemeffenen Garantien zu bestehen. Wie aber diese Garantien erlangen und England fann unmög= lich allein vorgehen; wenn es nach Konftantinopel ginge, würde es dort eine oder mehrere Mächte vorfinden, die bereit find, eine Landung der Engländer zu verhindern. Der hauptpunkt der zegenwärtigen Lage ift die Gutschloffenheit Ruglands, in Uebereinftimmung mit Deutsch= land und Defterreich ben Status quo in der Türkei auf-recht zu erhalten. Der Grund bafür, daß die Mächte bie Aufrechterhaltung des Status quo munichen, ift lediglich der Wunsch, den Frieden Europas zu erhalten. In Unbetracht ber Möglichfeit fernerer Depeleien und felbst eines militärischen Busammenftoges, ber bas türkische Reich in Trummer ichlagen fonnte, burfte bem Frieden Europas aus der absoluten Unthätigkeit ber Mächte größere Gefahren erwachsen, als aus einer gemeinsamen Intervention berfelben.

Die Reformen, unter welchen bas türkische Reich nicht erhalten werden fonnte, anzurathen und, wenn nöthig, zu erzwingen, das war der Weg, welchen die englische Regierung verfolgte. Wir wollten bisher nicht einen besonderen Bortheil erreichen; wir planen fein ifolirtes Borgeben, sondern wir wünschen mit ben übrigen Mächten Europas zu handeln für das gemeinsame Beste Europas und ber Menschheit, Wir muffen in Uebereinstimmung mit ben übrigen Mächten handeln und wir versuchen, es zu thun.

Berichiedenes.

† Königsberg i. Pr., 13. Okt. (Telegr) Das Schwurseg ericht verurtheilte heute die 19jährige Dienstmagb Kranke wegen Gistmordes, begangen an der 71jährigen Wittwe Glage zu Weldehnen, Kreis Fischhausen, zum Tode. Die Angeklagte hatte auch an der Tochter der Ermordeten, der Besitzersfrau Wiemann zu Weidehnen, und deren beiden Söhnen einen Mordversuch durch Bergistung begangen.

† Caarbriiden, 13. Oft. Ueber einen Unglüdsfall bei bem großen Berbftrennen bes Rheinifch = Bothringifden Reitervereins wird berichtet: Liente-Vothringischen Reitervereins wird berichtet: Lieutenant Witt vom 14. Ulanenregiment, der beim schweren Chargepferdrennen mit seinem braunen Ballach "Huf" den zweiten Preis errungen, stürzte im Halblut-Jagdrennen beim Sprunge über ein Hinderniß (Mauer). Das Pferd gerieth beim Sprunge mit den Bordersüßen gegen die Mauer und überschlug sich, während der Reiter vornüber zu Boden stürzte. Das Pferd siel mit der ganzen Schwere seines Körpers auf den am Boden liegenden unglücklichen Reiter, sprang aber sofort wieder auf und rannte weiter. Lieutenant Witt blieb bewußtlos liegen. Er hat einen schweren Schöelbruch erlitten.

Familiennadrichten.

Auszug aus dem Barlsruher Standesbuch-Regifter.

Geburten. 5. Oft. Elije, B.: Eugen Kenz, Kutscher. — 12. Oft. Karl Josef, B.: Josef Anderer, Taglöhner. Todesfälle. 10. Oft. Julie, Ehefran von Heinrich Kersting, Kansmann, 34 J. — Michael Lösch, Chemann, Stadt-taglöhner, 66 J. — 12. Oft. Bilhelm, 5 M. 8 T., B.: August Rabel, Sattler. — Katharina, Witwe von Rudolf Kittel, Hof-tominkeger, 71 taminfeger, 71 3.

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. v. 14. Oft. 1896 Die Bertheilung des Luftdruckes hat sich seit gestern völlig umgestaltet, indem derselbe heute von einem Nordosteuropa debeckenden barometrischen Maximum ziemlich rasch dis einer Depression abnimmt, welche über Italien liegt und welche weit über die Alpen nach Norden übergreift. In ganz Mitteleuropa herrscht infolge dessen trübes, regnerisches und kühles Weter, das voraussichtlich noch weiter anhalten wird. Besonders niedrige Morgentermernturen werden aus Transport gemesket (Naris 40) temperaturen werben aus Frankreich gemelbet. (Paris + 20.)

Witterungsbeobachtungen der Meteorol, Station Barleruhe.

The state of the s	Ottober 13. Rachts 9 U. 14. Mrgs. 7 U.* 14. Mittgs. 2 U.	% Parom mm 755 2 753.0 750.5	7.4 7.5	Mbfol. Feucht. 7.2 7.0 8.7	Feuchtig- teit in Brog. 94 90 82	NE	h. bededt bededt
i	14. Wattgs. 2 U.	750.5	12.4	8.7.	82	NE	"

Böchfte Temperatur am 18. Oft. 11.5; niedrigfte in ber folgenden

* Riederschlagsmenge bes 13. Oft. 0.1 mm. Bafferstand bes Rheins. Magan, 14. Oft. 4.85 m, ge-

Telegraphilche Kursberichte

bom 14. Oftober 1896.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 309.—, Staatsbahn 306%, Lombarden 88.—, 3° portugiesen 26.20, Egypter 104.20, Ungaru 103.25, Diskonto = Kommandit 205.80, Gotthardaktien 161.50, 6%, Mexikaner 91.40, 3%, Mexikaner 24.30, Ottomandank 105.30, Türkenloose 30.50, Italiener 87.50, Mexibional Wittelmer

manbant 105.30, Türlenloofe 30.50, Italiener 87.50, Meribional——, Mittelmeer ——— Tenden 15: feft.

Frankfurt. (Schlüßturse.) Wechsel Amsterdam 168.32, Wechsel London 20.35, Baris 80.83, Wien 169.80, Italien 75.55, Privatiskont 43/8, Napoleonis 16—19, 4% Deutsche Reichsanleibe 103.95, 3% Deutsche Reichsanleibe 98.—, 4% Preuß. Ronfole 103.95, 4% Baden in Gulben 102.90, 4% Baden in Mark 103.05, 3½, % Baden in M. 102.90, 3% Baden in M. 98.05, 4% Monopolegriech. 32.10,5% Italiener 87.55, Desterr, Goldrente 1104.—, Dest. Silberrente 86.—, Dest. Loose v. 1860 126.40, Portug. 39.45 ercl. griech. 32.10,5% Italiener 87.55, Defierr, Goldrente [104.—, Deft. Silberrente 86.—, Deft. Loose v. 1860 126.40, Bortug. 39.45 ercl., Neue 4% Musien 66.10, 4% Serben 62.20, Spanier 60.40, Türkenloofe 30.30, 1% Türken D. —.—, 4% Ungarıı 103.25, Ungarische Kroneurente 99.70, 5% Argentinier 62.—, 5% Chi-nelen von 1896 100.—, 6% Merikaner 91.70, 5% Merik. 82.90, 3% Merik. 24.30, Berl. Handelsgesellschaft 149.90, Darmit. Bank 154.10, Deutsche Bank 187.50, Dresdener Bank 156.20, Badische Bank 114.30, Rhein. Kreditbank (alte) 136.—, Rhein. Kreditbank (neue) 134.25, Rhein. Hypothefenbank (alte), 171.35, Rhein. Hypothefenbank (alte), Hypothefenbank (alte), 171.35, Rhein. Hypothe

Grisner Majchinenfabrik 283.50, Karlsruher Majchinenb. 175.—, (2½ 11hr.) Kreditaktien 3095/8, Diskonto-Kommandit 206.10, Staatsbahn 307.—, Lombarden 873/4. Tenden.) Kreditaktien 3093/4. Diskonto-Kommandit 206.10, Pridatdiskonto —.—, Staatsbahn 307.—, Lombarden 873/4, Ithr Nachm.) Kreditaktien 3093/4. Diskonto-Kommandit 206.10, Pridatdiskonto —.—, Staatsbahn 307.—, Lombarden 873/4, Italiener —.—. Tenden en 3: fest. Frankfurt. (Abendurse.) Kreditaktien 309¹/8, Diskonto-Kommandit 205.40, Staatsbahn 306¹/2, Lombarden 873/4, Gelsenskirchen 169.40, Harden 165.70, Türkensose —.—, Portusgiesen 26.—, 6³0, Mexikaner —.—, Juna Simplon 94.90, Italiener 87.—, Meridianal —.—. Tenden 3: ruhig.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 228.70, Diskonto-Kommandit 205.60, Staatsbahn 154.20, Lombarden 42.90, Kuss.

Roten 217.20, Laurahütte 157.70, Harpener 165.70, Dortmunder

Noten 217.20, Laurahitte 157.70, Harpener 165.70, Dortmunder 40.10, Italiener — ... Lenden 15: fest.

Berlin. (Schlußturse.) Desterr. Kreditaktien 229.10, Diskonto-Kommandit 206.10, Dresdener Bank 156.—, Nationalbank sür Deutschland 139.60, Bochumer Gußtahl 157.60, Gelsenklichen Bergwerk 169.60, Laurahütte 157.80, Harpener 165.60, Dortsmunder 40.60, Ber. Kölnskothweiler Pulversabrik 241.70, Deutsche Metallvatronensabrik 343.—, Hamb.-Amerik. Vadets.

——, Kanada-Pacisic 53.80, Pridatdiskonto 4½.

Lenden en z. Exitende Spekulationswerthe in Banken und Montan standen in Bordergrund der Nachfrage. Gisenbahnmarkt gebessert. Italienische Bahnen behauptet. Schiffsahrtaktien still. Fonds wenig angeregt und etwas schwarfend. Später keine

Jonds wenig angeregt und etwas schwankend. Spater keine nennenswerthe Erholung. Banken fest. Bahnen preishaltend.

Berlin. (Nachbörse. Schluß.) Diskonto-Kommandit 205.60, Deutsche Bank 182.—, Dortmunder 40.10, Bochumer 157.—. Wien. (Borbörse.) Kreditaktien 364.75, Staatsbahn 362.96, Lombarden —.—, Marknoten 58.87, 4% Ungarn 121.60, Papiersrente 101.20, Desterr. Kronenrente 101.20, Länderbank 248.—,

rente 101.20, Desterr. Kronenrente 101.20, Länderbant 248.—, Ungar. Kronenrente 99.20. Tendenz: fest. **Paris.** (Ansangskurse.) 39% Kente 101.55, Spanier 607%, Türken 19.50, 39%, Italiener 88.55, Banque Ottomane 532.—, Rio Tinto 608.— Tendenz:— **Baris.** (Schlußkurse.) 39% Kente 101.47, 39% Portugiesen 259%, Spanier 606%, Türken 19.32, Banque Ottomane 529.—, Rio Tinto 607.—, Banque de Paris 780.—, Italiener 88.35, Debeers 704.—, Robinson 208.—. Tendenz: behauptet. **London.** (Sidafrika. Minen.) Deebers 27%, Chartered 27%, Goldfields 11.—, Kandosonkin 21/2, Castrandt 52%.

Berantwortlicher Redaftenr: Julius Rat in Karlsrube.

Danfjagung.

Infolge des Aufruss zur Leistung von Beiträgen zu Gunsten der Hertiellung eines "Friedrichsbaues" beim Lubwig-WilhelmsKrankenheim in Karlsruhe aus Anlah der Feier des 70 % eburtsseites Seiner Königlichen Hoheit des Großsherzog sind vom 21. September ferner eingegangen det dem Bankhaus Ed. Koelle: von dem Berein der Finanzassistenten 436 M., W. H. D. 25 M., Herrn Expeditor Lorenz hier 5 M., drn. Sekretär Heimberger hier 4 M.; durch den Berlag des "Durlacher Wochenblattes": Rest der Sammelung im Amtsbezirk Durlach, 25 M.; bei der Filiale der Rheinischen Krede den Bankhaus Karl Aug. Schneider: von Bewohnern des Harbwald-Stadttheils als weitere Gaben von Bewohnern des hardtwald-Stadttheils als weitere Gaben ftatt der Beleuchtung ihrer häuser am 8. Sept. 490 M., und zwar: von der Westendstraße Haus Nr. 62, 64, 66, 68, 70, 72, 76, Jahn-Straße Nr. 1, 3, 7, 6, 8, 12, 14, Kunstschulplatz Nr. 1, Schirmer-Straße Nr. 6, Fichte-Straße Nr. 5, 7, Moltse-Straße Nr. 11, 15 a., 19, 21, Bismard-Straße Nr. 65 und ferner

Bir biefe reichen Gaben fprechen wir ben berglichften Dant aus. Das Romitė.

Friedrich Händler Nachfolger

Inhaber: Wachmann & Sonneborn

Lammstrasse 3 Karlsruhe Lammstrasse 3. Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuhelten zu
Anzügen, Paletots und Beinkleidern.
Anfertigung sämmtlicher badischer Hof- und Staatsuniformen.

Söchfte Anszeichnung. Dem Befiger ber rothen und gelben Bertfteinbruche, herrn Albert Burrer, vormals Sorge & Laepple, Steinhauerwerkmeister in Maulbronn, murbe auf der Stuttgarter Ausstellung für Electrotechnif und Kunft-gewerbe Seitens der Jury eine goldene Medaille für ausgestellte Steinhauerarbeiten zuerkannt.

************************* G. Braun'iche Sofbuchhandlung, Rarleruhe.

Soeben ift erichienen:

Das Berfahren zur Beitreibung

bon den Großherzoglich badischen Amtstaffen einzuziehenden

öffentlichrechtlichen Forderungen des Staates.

Amtliche Ausgabe. 8°. Cartonnirt Mart 1.80.

Badischer Frauenverein. Auf 1. Mai 1897 fönnen an Schülerinnen der Luisenschule nachstehende

a. für katholische Madchen aus Gemeinden der alten Markgrafichaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 450 M.; b. für ein katholisches Baisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöf-lich-Bruchsaler Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals Bifchöflich-Konftanger Orten zusammen zwei Stipendien von je

c. für ein evangelisches Baisenmädchen aus der ehemaligen Mark-grafschaft Baden = Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau im Betrag von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landestheilen im Betrag von 440 M.; d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Kücksicht auf die Konfession sins Stipendien, eines von 400, zwei

von je 350 und zwei von je 300 M. Die Gesuche um Berleihung von Stipendien muffen, mit eingehender Be-ründung versehen, längstens bis 1. Rovember b. 3. an die unterzeichnete

Denfelben Termin einzuhalten empfiehlt fich auch für alle Aufnahmsgesuche, indem bei den stets zahlreichen Anmelbungen später eingehende Gefahr laufen, feine Berücksichtigung mehr zu finden. Rarlsruhe, den 1. Ottober 1896.

Der Borftand ber Abtheilung I.

Universität Freiburg i. B.

Das Berzeichniß der von der juristischen Fakultät für das Winter-semester 1896/97 angekündigten Borlesungen wird durch folgende Borlesungen, die von den neu in die Fakultät eintretenden Lehrkräften übernommen worden

1. Kirdenrecht der Katholiken und Protestanten, Montag bis Freitag bon 10—11 Uhr: Prof. ord. Stut.

2. Babifches Landrecht (code civil), täglich von 9-10 Uhr: Privat-

3. (Im Seminar): Lektüre bes Sachsenspiegels, Dienstag von 5-7 Uhr: Prof. orb. Stut.

Friedrich Herz, Bankgeschäft,

Karlsruhe 9 Friedrichsplatz 9, Karlsruhe.

An- und Verkauf aller Werthpapiere bei coulantester Bedienung. Einlösung sämmtlicher Zinscoupons vier Wochen vor Fälligkeit. Ertheilang sachgemässer Auskünfte für Capitalisten, kostenfreie

Burk's China-Weine. Analysiert im Chem, Laborator, der Kgl. württ, Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart. — Von vielen Aersten empfohlen.



- Yon vielen Aersten empfohlen. In Flaschen à ca. 100, 260 und 700 Gramm. - Die grossen
Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

BURY'S China-Malvasier,
ohne Eisen, süss, selbst von
Kindern gern genommen. In
Flasch AM.1.-, M.2.-u.M.4.BURY'S FISON-China-Well
wohlschmeakend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.-,
M. 2.- und M. 4.50.

ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's

M. 2.— und M. 4.50. Ohne Zugabe von Eisen.
Man verlange ausdrücklich: Burk's China-Malvasier, Burk's
Eisen-China-Wein und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder
Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Commis-Geluch

Für ein größeres Manufatturwaarengeschäft Gudbeutichlands wird per fofort ober 1. November ein tüchtiger Commis gesucht, ber ichon langere Zeit in ber Branche thatig war, guter Berfäufer, in allen Comptoirarbeiten bewandert ift und dem bei Abwesenheit des Chefs beffen Bertretung anvertrant werden fann. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffer C. M. 500 an die Exped. de. Blattes.

A.689.2. Pforzheim.

Warnung.

Um Schädigungen zu verhüten, wird hiermit wiederholt befannt gegeben, daß Frau August Beder Witme, Angelika, geb. Wehrle von hier, welche sur Zeit in Karlsrube wohnt, durch Beichluß Großh. Amtsgerichts Pforg-heim vom Jahre 1875 entmundigt ift. Pforzheim, ben 10. Ottober 1896.

Der Vormund:

Neuen 96er

Baare mit garantirtem Inh. 40—45 Stüd franco Bostnachnahme & 3,00 L. Brotzen, Heringsfalzerei, 21.382.7 Greifsmalb a/Dftfee.

Für Offiziere a. D. oder Berren von Diffinction.

Bertreter (Reifenber) für eine ber nornehmiten deutiden Sectfirmen ber jofort gesucht zum Befuch der Offizier= Cafinos in Esfaß-Lothringen. Feste und hohe Tagesspefen. Rur distinguirte Bersönlichkeit mit feinsten Referenzen. Offerten unter A. 709 an die Er-21,709 2 pedition d. Bl.

A.741.1. In Ulm, Donauftrafe 11, teht wegen Ueberfüllung bes Stalles ein

Tuch swallach, breit, 9 Jahre all, 1,65 m groß, zum Bertauf; berselbe ift tadellos gesund, complet geritten, für jedes Gewicht geeignet, hat schöne geräumige Gänge und geht ausgezeichnet bei der Truppe; fester Breis 1000 Mart.

Breugische Renten Berficherungs - Anftalt.

Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Sparkasse. Gezahlte Renten 1895: 3 440 000 M. Bermögen: 95 Millionen Mark. Prospecte und nähere Auskunft bei B.240.4.

Herrn Ernst Wegrich, Karlsruhe, Nowadsanlage 15.

Bürgerliche Rechtsftreite. Ladung.

21.737.1. Rr. 39,680. Pforgheim. Die Firma E. Brobm zu Pforzheim klagt gegen die Modistin Marie Joos von Pforzheim, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Baarenfauf bom Jahre 1896, mit bem Antrage, bie Verlagte durch vorläufig vollftreckdares Verlagte durch vorläufig vollftreckdares Urtheil für schuldig zu erklären, an die Klägerin den Betrag von 44 M. 73 Pf. nebst 6 % Zins vom Klagzustellungstag an zu bezählen und die Kosten des Rechtsftreits zu tragen, einschließlich jenes bes Arrestversahrens, und labet die Beklagte zur mündlichen Berhandlung des Rechtsftreits vor bas Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf

Donnerstag, 10. Dezember 1896, Bormittags 9 Uhr, Bum Zwede ber öffentlichen Zustel-lung wird dieser Auszug der Klage be-

fannt gemacht. Pforzheim, den 12. Ottober 1896. Lohrer Gerichtsichreiber bes Gr. Amtsgerichts.

Anfurfe. A.735. Rr. 10,310. Sinsheim. Das Konfursberfahren über das Bermögen bes Cigarrenfabrifanten Johannes Rlamp von Eschelbach wird nach erfolgter Abhaltung des Schluftermins hierdurch aufgehoben.

Sinsheim, ben 25. September 1896. Großh. bab. Amtsgericht. Gutmann, Gerichtsschreiber.

Strafrechtspflege.

Rabung. Nr. 20,238. Mosbach 21.629.2. Der am 22. Robember 1862 zu Maffen bachhaufen geborene ledige, evangelische Schäfer Johann Bielhauer, zulest in Heinsheim wohnhaft, 3. 3t. unbefannten Aufenthaltsorts, ist angeklagt, daß er als Wehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert sei, — Uebertretung gegen § 360° R.St. G.B. Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtegerichte hierfelbfi auf Mittwoch ben 16. Dezember 1896, Borm. 9 Uhr, bor bas Großh. Schöffengericht Mosbach zur Haubtver-handlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird berselbe auf Grund der vom Königl. Bezirfskommando hier gemäß § 472 d. Str. K.O. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Mos-bach, 5. Oktober 1896. Der Gerichtsichreiber Gr. Amtsgerichts: Beber.

A.656.3. Nr. 19,181. Lahr. Rarl Spath von Ichenheim, gu-

lett wohnhaft in Lahr, Ludwig Geiger bon Gulg, zulest wohnhaft in Lahr, Ratob Rohm bon Weier, gulett

wohnhaft in Dinglingen, Theobald Schäfer bon Dunbenim, zulett wohnhaft bafelbft,

5. August Fritschmann von Ichen-heim, zuleht wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, zu Kr. 4 und 5 als Behrmann der Landwehr, zu Kr. 3 als Trainsoldat ohne Erlaubniß ausge-Materiallagerplat in Gottesau und nach-Materiallagerplat in Gottesau und nachwandert zu fein, zu Rr. 1 und 2 als her im hofe ber Gifenbahnhauptwert-Erfahreservist erster Rlasse ausgewan- stätte: verschiedene Loose Abfallholz. bert zu fein, ohne von der bevorfteben= den Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

llebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesesbuchs.

Diefelben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierfelbst auf Mittwoch ben 18. November 1896,

Bormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Lahr zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden diefelben auf Grund der nach § 472 ber Strafprozegordnung von dem Rgl. Bezirkstommando zu Offenburg ausgeftellten Erflärungen perurtbeilt merben.

Lahr, den 25. Juli 1896. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eggler.

21.740. Rr. 46,857 I. Mannheim. Bekanntmachung.

Die Herstellung der Münz-straße in Mannheim betr. Gemäß § 22 des Zwangsabtretungsgefetes bom 28. Auguft 1835 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Berhandlungstagfahrt vom 28. Juli 5. J. über Abtretung des in die Münz-straße (Straße zwischen R. 6 u. R. 7) dahier fallenden Geländes des Bau-unternehmers Louis Paul, des Baumeifters Georg Beber und bes Ugenten Abam Boffert dahier zwijchen ben genamten Eigenthumern und ber Stadt. gemeinde eine Bereinbarung über die Geländeabtretung felbst, nicht aber auch über die Höhe der Entschädigung für bas abgetretene Gelande gu Stande fam.

Mannheim, den 12. Ottober 1896. Großh. bad. Bezirksamt.

A.743. Nr. 322. Stodach Bekanntmachung.

Bur Fortführung der Bermeffungs-werte und ber Lagerbucher nachfolgenr Fortführung der Bermessungs-e und der Lagerbücher nachfolgen= Gemarkungen des Amtsbezirkes Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Dberftlieutenant v. Berder. Deftirch ift im Ginberftanbnig mit

ben Gemeinberäthen ber betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem

beraumt, für die Gemarkung: 1. **Worndorf**, Mittwoch den 21. Oktober d. J., Borm. 10 Uhr. 2. **Bucheim** mit Nebengemarkungen, Donnerftag den 22. Oftober b.

Rathhause der betreffenden Gemeinde an-

Borm. 8 Uhr. 3. Leibertingen mit Bilbenftein, Freitag ben 23. Oftober d. J., Borm. 9 Uhr.

4. Areenheinftetten, Samftag ben 24. Ottober b. J., Borm. 9 Uhr. Gutenftein mit Thiergarten, Montag ben 26. Ottober b. 3. Borm. 10 Uhr.

6. Saufen i. Thi. mit Saufen Schloß, Dienftag ben 27. Ottober b. 3., Borm. 8 Uhr. 7. Reibingen, Dienftag ben 27.

Ottober d. F., Nachm. 1 Uhr. Die Grundeigenthümer werden hier-von mit dem Anfügen in Kenntniß geset, daß das Berzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Ge-Griftlich gestellte Angebote auf die Gezeichneten Arbeiten, auf die Erd- und Fortführung eingetretenen, dem Ge-meinderath bekannt gewordenen Beränderungen im Grundeigenthum mahrend 8 Tagen vor dem Fortführungster-min zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Ein-wendungen gegen die in dem Berzeich-niß vorgemerkten Beränderungen in dem Donnerkag den 22. Oktober, Grundeigenthum und beren Beurtun-bung im Lagerbuch find bem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzu-

Die Grundeigenthümer werben gleich= geitig aufgeforbert, die feit ber letten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht erfichtlichen Beränderungen dem Fortführungsbeamten in ber bezeichneten Tagfahrt anzumelben.

Ueber die in ber Form ber Grund tude eingetretenen Beranberungen find die vorgeschriebenen Handriffe und Deg urkunden bor der Tagfahrt bei dem Ge-meinderath oder in der Tagfahrt bei bem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls bieselben auf Rosten der Betheiligten bon Umtswegen beschafft

Stodach, ben 13. Oftober 1896. Der Großh. Bezirksgeometer: E. Bühler.

21.727.1. Rarlsruhe. Großh. Bad. Staats=

Eisenbahnen. Wir verfteigern gegen Baarzahlung am Montag ben 19. b. M., Bor-mittage 8 Uhr und Rachmittage 2 11hr beginnend, in unferem Berfteigerungsraum, Gingang beim Ettlinger=

straßenübergang: die im 3. Quartal 1895 eingelieferten Fundgegenftande und Frachtguter, bar-

Großh. Hauptverwaltung der Gifenbahn= magazine.

2.605.2. Rarlerube. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu berdingen: Stab: und Brofileifen. Gifenbleche, grobe und feine. Gifen- und Metallwaaren, als:

Schrauben, Rieten, Schliegen, Stifte, Rägel, Drahtgewebe, Röhren, Koftstäbe, Feuerschukringe, Bremstlöge, Schweißstahl, Beißbleche, Bindedraht, Drahtfordel, Telegraphenstügen, Schlösser. Kupferwaaren 2c., als: Draht,

stangen, Röhren, Blech, büchsplatten, Messing-Blech, Draht, -Röhren und -Wagenbeschlagtheile, Zinn, Antimon, Zink, Plomben, Schlagloth, Blei- und Zinkringe. Reberuftahl: Blatt= und Spiral= ebern für Eisenbahnfahrzeu

Beräthe: Schaufeln, Steinkohlenehälter und Döffel, Schürhaken. Gifenleitungebraht, verginft. Angebote find schriftlich, verschloffen und mit der Aufschrift: "Berdingung 26. Oftober 1896" berfehen fpate-

Montag ben 26. Oftober 1896, Bormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen Die Lieferungsbedingungen un? ber Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, worin die gewilnichten Gruppen bezeichnet fein muffen, bon uns

Die Musterstüde liegen in unserem Berdingungslofal auf. Eine Zusendung der Musterstüde sindet nicht statt. Die Buichlagsfrift ift auf 4 Wochen

Drud und Berlag ber G. Brann'iden Sofbudbruderet in Rarlerube.

Bermijchte Befanntmachungen. Bafferleitung Rappelroded.

21.668.2. Die Gemeinde Rappelabe ber Ministerialverordnung bom 7. Juni 1890, das öffentl. Berdingungs= vefen betr., die zur Herstellung der Orts= vafferverforgung erforderlichen, nach tebend berzeichneten Arbeiten und Lie

 das Ausheben fämmtlicher Rohr-gräben nebst Biederzufüllung der-selben und Biederinstandsetzung der Chauffirung circa 6000 lfd. m.

2. die Lieferung u. Montirung fammt-licher Metallwaaren, barunter 2915 lfd. m eiferne Muffenröhren

Bu 125 mm Durchm. 1795 lfb. m bito " 100 " 210 lfb. m bito " 90 "

1070 lfb. m bito 3. die Berftellung eines Baffer-faffungsichachtes, von brei Theil-kaftenschächten und eines zweikammerigen Sochrefervoirs mit einem Rusraum von 160 cbm, fämmtlich

aus Cementbeton. Gleichzeitig tommen noch ungefähr

Metallarbeiten zusammen, ober auf bie Berftellung ber gangen Anlage, wollen

Donnerstag ben 22. Oftober, 9 Uhr Bormittage, bei dem Gemeinderath Rappelrobed eingereicht werben, woselbst am genann-ten Termin, im Gemeindehause, die Submissionseröffnung stattfindet. Die Plane und Bergebungsbeding-

ungen liegen auf unserem Bureau bis zum 20. Oktober zur Einsicht offen. Buschlagsfrift 10 Tage. Offenburg, den 7. Oktober 1896. Großh. Kulturinspektion.

Materialienlieferung.

Bur bas Jahr 1897 follen jur Lieferung im Cubmiffionewegeber: geben werben:

21.747.

350 kg Spinnhanf,

250 " Sohlleber, 100 " Rindleber, 50 " Kalbleber,

200 m eifengraues Röpertuch, " Marengotuch,

" berfchiedene Rattune, 200 " farbiger Flanell, 20 Stüd abgepaßte woll. Unterröde, 500 m Strohfacleinen, 135 cm breit, 70 Stüd gewöhnl. weiße Wollbeden,

240 cm lang, 150 cm breit, 2,5 kg 10 Stud feine weiße Bollbeden, 270

em lang, 180 em breit, 1,75 kg schwer,

100 m rothes Federleinen, 50 kg Bettfebern,

reingesponnene Schweifhaare, 500 m feine gebleichte Leinwand, und 3war 200 m 180 cm breit, 300 m 90 cm breit,

100 m grobgebildtes Tifchtuchzeug, 170 18 Studmittelfeingebilbte Tifchtucher,

grobgebildte Tijchtucher, 60 Stüd 100/95 cm groß, 60 Stud feingebildte Handtücher,

48 Stud feingebilbte Gervietten, 36 Stud grobgebilbte Gervietten,

80 m weißer Damaft zu Bettibergugen, 80 kg Wolle, " fryftallifirte Goba.

1000 Rernfeife bon mindeftens 60 % Tettfäuregehalt. 1000 Salbfernfeife bon mindeftens

Salvernseise von intidesteins 46% Fettsäuregehalt, braune Harzseise von mindesseins 60% Fettsäuregehalt, einschließlich des Harzseicheltes, welcher ein Drittel des Geschreibeltes

fammitgehaltes an Fettfaure und Sarg nicht übersteigen barf. Alle diese Seifen durfen außerbem tein freies Alfali in mertlicher Menge enthalten.

Die mit Mufter zu belegenden Angebote find verfiegelt und geeignet überschrieben bis längftens Montag ben 26. b. M., Bormiftage 10 Uhr, biefem Beitpunkt bie Eröffnung ber eingegangenen Angebote ftattfindet. Die Zuschlagsfrift ist auf vier Wochen

Die Lieferungsbedingungen fonnen auf unferer Berwaltungsfanglei einge=

3llenau, ben 12. Oftober 1896. Grofih. Direktion ber Beil: und Pflegeanftalt. parter.

Bferde-Berfleigerung.

Donnerftag 22. Oftober 1896, bon Nachmittage 3 Uhr ab, werden circa 50 überzählige Dienfipferhe Freitag ben 23. Ottober 1896, von **Bormittags 10 Uhr** ab, circa 51 überzählige Dienstpferde auf dem Kasernenhose in **Durlach** gegen Baarzahlung meistbietend versteigert. A.725.2 Bab. Train Bataillou Rr. 14.